

Ein Zeichen für Fairness und gleiche Löhne für alle

Am 2. März bezahlen Frauen in vielen Liechtensteiner Restaurants 16,5 Prozent weniger. Die Aktion Lunchfair soll am **Tag der Lohngleichheit** darauf aufmerksam machen, dass Frauen nach wie vor weniger verdienen als ihre männlichen Berufskollegen.

Alle zwei Jahre werden im Rahmen der Lohnstrukturerhebung des Amtes für Statistik die Löhne in Liechtenstein erhoben. Die aktuellsten Zahlen zeigen einmal mehr: Frauen in Liechtenstein verdienen immer noch 16,5 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Mehr als 40 Prozent des Lohnunterschieds zwischen Frauen und Männern sind nicht mit objektiven Merkmalen wie Qualifikation, Ausbildung, berufliche Stellung, Branche und so weiter erklärbar und sind somit diskriminierend. Trotz Gleichstellungsgesetz hat sich der Lohnunterschied in den letzten Jahren in Liechtenstein nur minimal verringert. Sollte er weiterhin im gleichen Tempo wie bis anhin abnehmen, dauert es bis zur Lohngleichheit nochmals 65 Jahre. So lange möchte die Sektion Frauen des Liechtensteinischen ArbeitnehmerInnenverbands nicht warten.

Lunchfair 2018

Zum fünften Mal organisiert der Liechtensteinische ArbeitnehmerInnenverband am Tag der Lohngleichheit den «Lunchfair». Frauen erhalten am kommenden Freitag, 2. März, in vielen liechtensteinischen Gastronomiebetrieben ihr Tagesmenü um die errechnete Lohn Differenz von 16,5 Prozent günstiger. Mit der Kampagne wollen die Frauen des Verbands erreichen, dass Frauen und Männer über ihren Lohn sprechen. «Nur wenn die Löhne transparenter werden, kann Lohnungleichheit aufgedeckt und Lohngleichheit geschaffen werden», weiss Martina Haas, stellvertretende Geschäftsführerin und Präsidentin der Sektion Frauen des LANV.

46 Gastronomiebetriebe werden am 2. März das Projekt Lunchfair unterstützen. Die Betriebe leisten damit einen ganz wesentlichen Beitrag zur Sensibilisierungskampagne für Lohngleichheit. «Wir haben im vergangenen Jahr viele positive Rückmeldungen zum Projekt erhalten

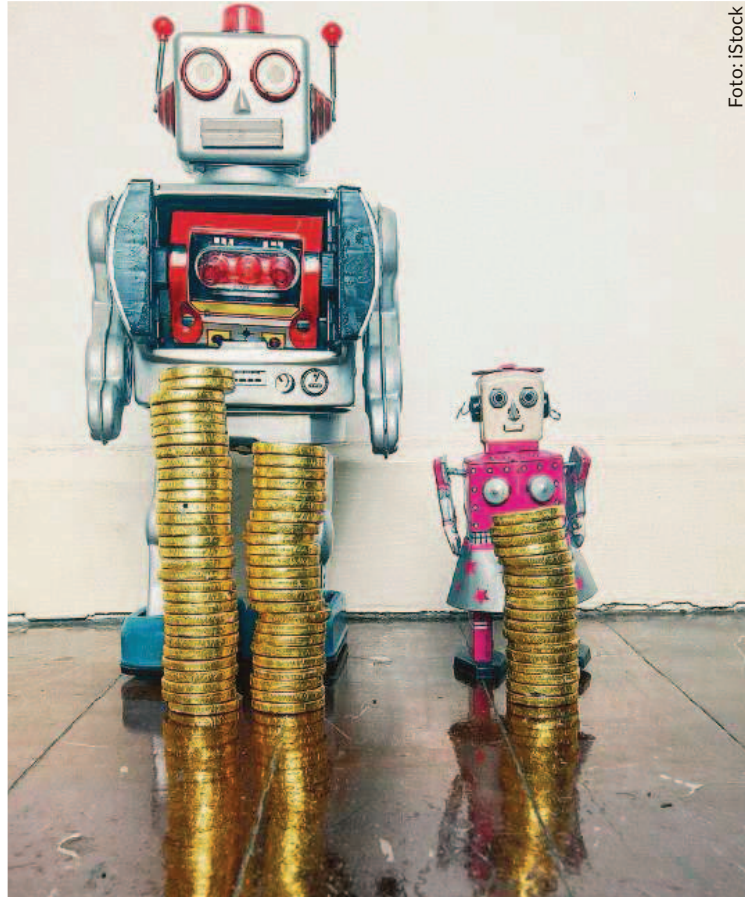


Foto: iStock

Noch immer verdienen in Liechtenstein die Frauen 16,5 Prozent weniger als ihre männlichen Berufskollegen.

ten und sind stolz, dass wir gemeinsam mit den hiesigen Gastronomiebetrieben das Projekt in den vergangenen Jahren stets weiterentwickeln konnten. Wir bedanken uns bei allen mitmachenden Betrieben sowie bei allen Frauen und Männern, die unsere Aktion auf irgendeine Art und Weise unterstützen», sagt Martina Haas.

Fehlendes Bewusstsein

In der Schweiz beträgt der Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern laut der Lohnstrukturerhebung (2014) 15,1 Prozent. Der Equal Pay Day – der Tag der Lohngleichheit – wurde somit bereits gestern, am 24. Februar, erreicht. In der

Schweiz sind die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung und insbesondere der gleiche Lohn für gleichwertige Arbeit seit 1981 in der Bundesverfassung verankert. Bis heute ist der Verfassungsgrundsatz jedoch nicht umgesetzt.

Der Lohnunterschied setzt sich aus einem erklärbaren Anteil und einem nicht erklärbaren beziehungsweise nur durch das Geschlecht erklärbaren Anteil zusammen. Die Verfechter der Lohngleichheit führen die bestehende Lohndifferenz auf einen Mangel an Transparenz und ein fehlendes Bewusstsein zurück. Mit diversen Aktionen zum Lohngleichheitstag soll dem entgegengewirkt werden. **red/pd**